



Südlich der Alpen

Mit dem Porsche unterwegs



Alpenpässe
in Südtirol

Südlich der Alpen

Mit dem Porsche unterwegs



... Ihr erster Boxenstopp

Anstiz Plantitscherhof



In absolut ruhiger Lage im Villenviertel von Meran, umgeben von Parks, Schlössern und nur wenige Gehminuten vom Stadtzentrum und Botanischen Garten entfernt, liegt das 4-Sterne Superior Hotel Anstiz Plantitscherhof. Die Familie Gufler führt das gleichzeitige Partnerhotel des Vereins »Historic Cars Meran« und weiß somit, was Porsche und Oldie Fahrer wünschen: anspruchsvolle Passstraßen und Genuss auf höchstem Niveau zu fairen Preisen.

Das Wichtigste zuerst:

- Es gibt genügend Parkmöglichkeiten für unsere Porsche!
- Und dann:**
- **Entspannen:** Genießen Sie in diesem einzigartigen Ambiente. Lassen Sie einfach los ...
- **Schlemmen:** Chefkoch Norbert Hanifle ist bekannt dafür, die kulinarischen Stunden mit abwechslungsreichen und geschmackvollen Kreationen zu veredeln.
- **Trinken:** Für Weinliebhaber lagern über 24.000 Weine in den romantischen Gemäuern der Keller. Darüber hinaus besitzt der Anstiz Plantitscherhof die größte Whisky-Karte Südtirols. Und in der gemütlichen Zigarrenlounge können über 40 Sorten Gin und eine außergewöhnliche Vielfalt an Zigarren degustiert werden.



- **Wellness:** Der Wellness & GoldenSpa-Bereich ist ein Highlight. Ein Team von erfahrenen Mitarbeitern kümmert sich in exklusivem Ambiente um Ihr Wohl und bringt mit Qi Gong, Yoga, Pilates und vielem mehr Ihren Körper und Geist wieder in Einklang.
- **Schlafen:** Stilvolle Zimmer und Suiten mit luxuriösen Wohnkomfort.

Öffnen Sie den QR Code:



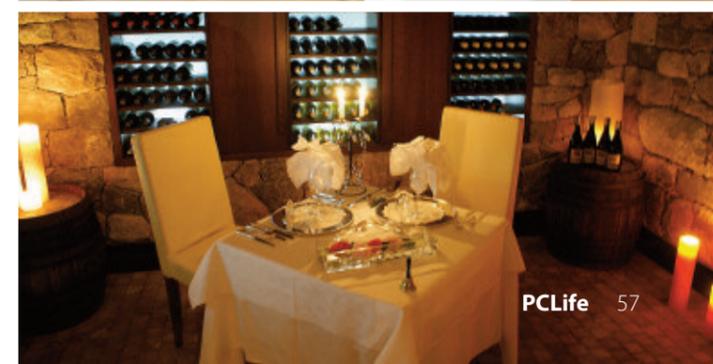
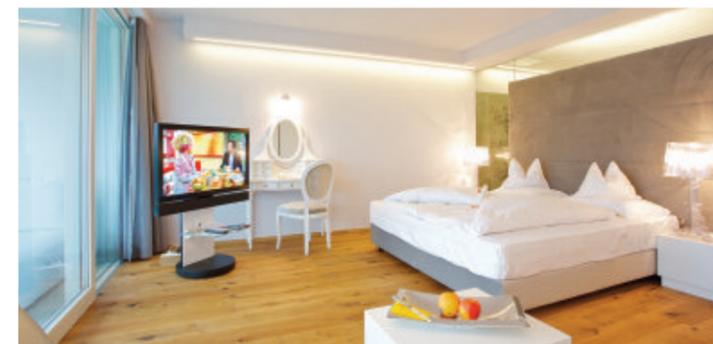
Für unsere Gäste das Beste: Wir begrüßen Sie, die Leser des PCLife Magazins mit einer Flasche gut gekühlten Champagner. Versprochen!

Er sagt mehr als 1.000 Worte.

Der Anstiz Plantitscherhof – die Top-Adresse für diejenigen, die das Besondere suchen ...
Ob privat und/oder auf der nächsten Porsche Clubtour:



Hotel Anstiz Plantitscherhof
Dantestr. 56, I-39012 Meran
Tel.: +39(0)473.230577, Fax: +39(0)473.211922
info@plantitscherhof.com, www.plantitscherhof.com





www.porscheclub-baden-baden.de

On Tour *durch die Dolomiten*



Unser Freund und der Präsident des PC Trentino, (Herr) Andrea Zorzi, hatte uns in sein Hotel Al Parco in Moena im Val di Fassa eingeladen, das ihm zusammen mit seiner Frau Emanuela gehört, und so führen wir Ende Juni mit 20 Porsche und 36 Insassen vom Murgtal aus in Richtung Bodensee. Nach dem ersten Halt in der Raststätte Hegau zu einem Frühstück ging es weiter am Bodensee entlang über den Arlbergpass und den Brenner. Nach acht Stunden und 575 Kilometern erreichten wir Moena inmitten der herrlichen Dolomiten. Am Freitag lotste uns Andrea mit seinem Panamera und Dauer-Blinklicht durch das Fassatal: Pass Parodi, Pass Falzarego, Cortina d'Ampezzo, Pass Giau und Pass Valles. Nach 200 Kilometern Pässefahrt durften wir unsere Fahrzeuge auf dem Rathausplatz in Moena platzieren. Am Abend besuchten wir ein Fest und bekamen so ein wenig Kontakt zu den Einheimischen. Am Samstag starteten wir zur zweiten Pässertour, über den Karerpass, Nigra Passnach, Kastelruth bis ins Grödnertal und auf engen Strassen zum Würzjoch, Grödnerjoch, Sellajoch zurück nach Moena, wo uns – welche Schrecksekunde – auf dem Rathausplatz gleich 45 italienische Flitzer erwarteten. 20 Porsche und 45 Ferrari: Die Zuschauer waren begeistert über die Farbenpracht und die unterschiedlichen Modellserien beider Hersteller. Fazit der Teilnehmer: Es war wieder einmal eine schöne »Pässe-Erfahrung« mit dem PC Baden-Baden. ■ Klaus Kieß





CURVES *Norditalien* *Wir haben's g'macht*

1. Tag: von Sölden nach Gargnano

Sölden im Ötztal an einem Freitag im Juli 2014 um 8 Uhr morgens: 13 Porsche und 22 Mitglieder des PC München waren bereit zu einem Abenteuer über zwölf Pässe. Es regnete in Strömen, leichter Nebel, Temperatur 4 Grad und trotzdem waren alle in bester, erwartungsvoller Stimmung. Das Timmelsjoch war offen und es ging in die erste Prüfung der CURVES-Reise. Was aber ist CURVES? Ein Magazin, das von Stefan Bogner herausgegeben und auch von Porsche vertrieben wird (15 Euro). Es beschreibt mit herausragenden Bildern Fahrten über die großen Pässe in Europa. Das CURVES – Norditalien diente uns als Vorlage. Aber weiter zur Tour. Kurze Rast oben am Timmelsjoch und dann Kurven, Serpentinien, die es in sich hatten, und runter nach St. Leonard im Passeiertal. Sonne, 25 Grad, kein eisiger Wind mehr und noch bessere Stimmung. Das Stilfser Joch – für uns Porsche Fahrer ein Hochgenussmittel mit fast 100 Kehren auf 50 Kilometern – passierten alle Teilnehmer hoch konzentriert und niemand fiel zurück. Es wartete der absolute Hammer, der Gaviapass mit enger, teilweise unbefestigter Südrampe und gefährlichem Gegenverkehr, vor allem in den Spitzkehren. Da war Schwindelfreiheit angesagt. Nach den überstandenen Mühen gab es dann als Belohnung die subjektiv besten Nudeln in einem Ristorante am Fuß des Passes. Den Passo di Croce Domini in der Lombardei hatten wir im Vorhinein fast belächelt – ein Irrtum, denn er war sehr anspruchsvoll und die Kurvenjagd zog sich vermeintlich endlos hin. Nach zwölf Stunden Fahrt erreichten wir um 20 Uhr glücklich und verdammt müde unser erstes Ziel, Gargnano am Gardasee. 320 kurvige Kilometer waren geschafft.

2. Tag: von Gargnano nach Cortina d'Ampezzo

13 Porsche (ein GT 3, vier 997 S, ein Turbo 930, zwei Turbo 997, ein 991 Turbo S, zwei 993, zwei 991 S) mussten vom Westufer (Toscolano – Maderno) zum Ostufer des Gardasees (Torri del Benaco) – und zwar auf einer Fähre: ein fantastisches Bild. Die Monte-Baldo-Höhenstraße verläuft auf dem Bergrücken des Monte Baldo und begleitet das Ostufer des Gardasees bis nach Mori. Landschaftlich wunderschön und fahrerisch, wie könnte es anders sein, voller Kurven – eine Strecke für Genießer! Nicht für Genießer, sondern für Abenteuerer ist die Kaiserjägerstraße auf das Lavarone Plateau. Wir hatten Probleme, das ehemalige Militärsträßchen überhaupt zu finden und haben uns mächtig verfranzt, aber dann ging es doch. Fahrbahn und Serpentin richtig eng, Belag mit schweren Schäden – abenteuerlich, aber landschaftlich und fahrerisch ein Leckerbissen. Die Stimmung der Teilnehmer war hervorragend, um nicht zu sagen euphorisch. Während eines Tankstopps hat es sogar einer geschafft, sein Auto waschen zu lassen, ein absolutes Novum. Der Mangelpass ist selektiv und führt nach Norden Richtung Cavalese. Er ist rund 40 Kilometer lang, Lkw und Busse dürfen ihn nicht befahren. Die Nordrampe hat 13, die Südrampe zehn überwiegend enge Kehren. Am extrem kurvenreichen Rollepass hatten wir plötzlich einen Ferrari 458 mitten unter uns, dessen Fahrer offensichtlich gewillt war, uns alle zu überholen und dies auch ohne Rücksicht teilweise sehr brutal zelebrierte. An unserem 991 Turbo S hat er sich aber die Zähne ausgebissen, da war Schluss mit lustig. Kurz vor dem Tagesziel erwartete uns der Giaupass, der sich in rhythmischen Kurven durch übereinander angeordnete Serpentinengruppen

schlingelt. Eine bautechnische Meisterleistung! Nach erneut zwölf Stunden und 350 Kilometern Strecke erreichten wir Cortina d'Ampezzo. Fahrer und Beifahrer hatten an beiden Tagen mit großer Disziplin zum außerordentlichen Erfolg der Reise beigetragen. Das Roadbook für jeden Teilnehmer und die unermüdliche Kartenarbeit durch Diana auf dem Beifahrersitz des vorausfahrenden Porsche erwiesen sich als absolut notwendig und professionell. Noch nie war in unserem PCM so viel fahrerische Qualität gebündelt. Niemand fiel zurück oder überholte riskant.

3. Tag: Cortina d'Ampezzo – Brixen

Abweichend von der in CURVES vorgegebenen Strecke gestalteten wir den Sonntag, weil wir wussten, dass Deutschland am Abend Fußball Weltmeister werden sollte. Nach dem Falzaregopass und dem Capolongo Pass von Arabba nach Corvara fuhren wir durch das Val Badia bis St. Martin im Thurn und beendeten unsere Reise nach der Überquerung des sehr empfehlenswerten Würzjochs in Brixen. Wir haben zwölf Pässe in zweieinhalb Tagen gemeistert, haben keinerlei Blechschäden oder Schlimmeres zu verzeichnen und alle teilnehmenden Mitglieder unseres PC München sind sich einig: 2015 ist der PCM wieder dabei, beim »Soulfull driving« mit CURVES. ■ D + KHJ



www.porsche-club-muenchen.de

Südtiroler Dolomiten

Fahrspaß vor traumhafter Kulisse

plauderten die Wanderer dann gemeinsam mit den Stadtbesuchern über das Erlebte. Die Müdigkeit am nächsten Morgen war schnell verflogen, als die Clubmitglieder ihre rassigen Zuffenhausener Sportwagen zur großen Dolomitenrundfahrt starteten. Die Tour Guides Klaus und Claudia Kucklick hatten den Tag mit Roadbooks und genauen Absprachen sehr gut vorbereitet und so röhrtten die Porsche auf der knapp 120 Kilometer langen Strecke bei Bilderbuchwetter in Richtung Passstraßen. Über Cortina d'Ampezzo ging es den Passo di Giau hinauf auf 2.236 Meter Höhe. Allen stand die Freude ins Gesicht geschrieben, als die teils schneebedeckte Passhöhe den Blick auf schroffe Gipfel und grüne Täler freigab, und schnell wurden Fotoapparate und Handys gezückt. Am Würzjoch servierte der umtriebige Wirt des Almgasthofs Ütia de Börz auf 2.000 Metern Höhe ein typisches Südtiroler Mittagessen. »Einfach traumhaft«, fassen die Clubmitglieder ihre Eindrücke in Worte, und ebenso führte die Tour dann zurück ins Hotel, wo mit Weinprobe und Galabüfett die nächsten kulinarischen Höhepunkte warteten. Doch auf der Rückfahrt noch ein kurzer Schreck: Eine der Frauen, die nicht mit auf die Ausfahrt gegangen waren, hat sich mit ihrem Hund in den Bergen verlaufen, und rief schließlich ihren Mann an, der sich sofort besorgt auf

die Suche machte. Während im Club verschiedene Rettungsmöglichkeiten durchgesprochen wurden, konnte »Heidi« dank funktionierendem Handy zwar durchnässt, aber wohlbehalten in der Nähe einer Alm schnell gefunden werden. So heftig die Aufregung kurzzeitig war, so schnell schlug sie bei allen in Erleichterung um. Stunden später klang das laute Lachen aus dem Hotel-Restaurant, als die Verlorengegangene und ihr Retter das Geschehen mit Humor und Schlagfertigkeit erzählten. Nach dem gemeinsamen Frühstück am nächsten Tag ging es für alle schon wieder auf die Heimfahrt – mit noch einem unerwarteten Ereignis: Ein unbeherrschter Golfspieler demolierte auf einer Bergstraße die Stoßstange eines Cayenne aus unseren Reihen. Club-Präsident Ahrndt Schütz und Geschäftsführer Klaus Kucklick, im wahren Leben Anwalt, standen dem Betroffenen gegenüber der Polizei bestens zur Seite. Ein weiterer schöner Beweis dafür, wie das Miteinander im Porsche Club Dresden funktioniert. Als alle Porsche am Abend wieder ihre sächsische Heimat erreicht hatten, glühte die Handy-APP des PC Dresden von den Nachrichten der Tourteilnehmer. Alle waren sich einig: Herzlichen Dank für die tolle Organisation und die wunderschönen gemeinsamen Tage in Südtirol. ■



Weithin war der Motorensound der 14 Porsche zu hören, als sie bei Postkartenwetter die Serpentina zum Passo di Giau in den Südtiroler Dolomiten unter die Räder nahmen. Und das Lächeln in den Gesichtern der Fahrer wurde breiter, je rasanter die Sportwagen die schmale Straße ihrem Ziel entgegen fuhren. Alles passte an diesem Tag im Juni und während der der Südtirol-Ausfahrt zum 20-jährigen Jubiläum des PC Dresden. Dank moderner Technik war die Verständigung während der beeindruckenden Korona Fahrt untereinander selbst bei Geschwindigkeiten jenseits der 200 km/h kein Problem, und die Mittagsrast in einem bayerischen Bio-Bauernhof im Schatten riesiger Kastanienbäume stimmte alle auf ein gemeinsames Wochenende in Bella Italia ein. Es begann mit den Worten »Herzlich willkommen« von Helga Aichner, Inhaberin des Hotels Am Kreuzbergpass bei Sexten. Die in der Porsche Welt bekannte Herberge am Fuße der drei Zinnen lud ein zu einem Jubiläumsprogramm, das Club-Geschäftsführer Klaus Kucklick, seine Frau Claudia und Helga Aichner zusammengestellt hatten. Und es sollte keine Wünsche offen lassen. »Wir freuen uns auf schöne Tage zusammen«, so Club-Präsident Ahrndt Schütz während des Büfetts. »Jeder nach seiner Lust und Laune«, so lautete das Motto des ersten Ausflugstags. Während die einen, gut bewacht von Begleithund Peppel, die Bergwelt nahe dem Kreuzbergpass erkundeten, empfing Venedig die anderen nach einer rasanten Wassertaxi-Fahrt bei strahlendem Sonnenschein. Markusplatz, Canal Grande und die schmalen Gassen Venedigs mit ihrem eigenen Flair, die Lockrufe der Gondoliere und natürlich die unzähligen Läden nahmen schnell gefangen. Dementsprechend groß waren die Einkaufstüten, die auf der Rückfahrt in den Porsche verstaut werden mussten. Bis tief in die Nacht hinein



www.porsche-club-dresden.de



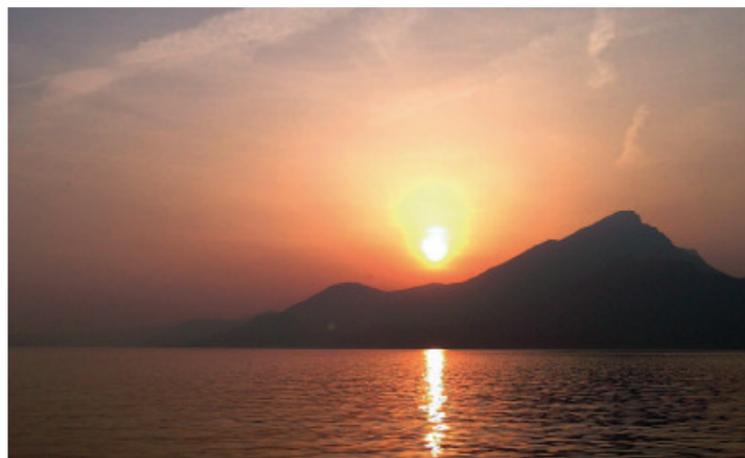
JUBI Ausfahrt nach Italien

30 Jahre Isartal-München

Ein Grund zum Feiern. Mit einem Jahr Vorlauf hatte unser Italien-Experte Manfred die Tour zum Gardasee vorbereitet, Routen ausgewählt, Locations gecheckt, das Programm entwickelt. Am Vortags-Donnerstag ging es endlich los – verkehrstechnisch nicht ganz optimal, aber terminlich nicht anders möglich. Wir starteten in 28 Fahrzeugen an der Autobahnraststätte Inntal gen Süden und fuhren bei dichtem Verkehr in Eigenregie bis nach Trento. Die Raststätte Paganello war dort der Treffpunkt für die Weiterfahrt in der Kolonne. Bestens ausgebaute, kleine, kurvige Straßen führten uns über den Monte Baldo Richtung Bardolino, wo uns die freie Einfahrt in die Fußgängerzone zur »Porsche Parade Bardolino« erwartete. Nach einem leckeren Büfett im Restaurant La Loggia Rambaldi bezogen wir gut gestärkt unser Quartier, das Hotel Aqualux, ein tolles Haus mit großem Garten, einem Riesen-Pool und einer Sauna-Landschaft. Der Freitag hielt gleich zwei Highlights für uns bereit: Dem Werksbesuch bei Lamborghini mit Führung in kleinen Gruppen über Gelände und Museum folgte am Abend ein Trip über den Gardasee, ganz individuell im gecharterten Schiff, zum Hotel Restaurant Locanda San Vigilio – eine exquisite Wahl für ein außergewöhnliches Dinner-Erlebnis. Am Samstag standen wieder Kurven und Kehren auf dem Programm, diesmal gen Valpolicella. War es auch nicht immer einfach, in der großen Gruppe zusammen zu bleiben, hatten wir uns zu Beginn der schönen Strecke bei Negrar wieder gefunden, um gemeinsam über kleine verwinkelte Straßen mit sensationellen Ausblicken Soave anzusteuern, immer wieder begrüßt von freundlich winkenden Einheimischen am Straßenrand. Nachdem wir unsere Fahrzeuge in den engen Hof der Weinkellerei in Soave »geschichtet« und mit einem kleinen Willkommens-Aperitif angestoßen hatten,



www.porsche-club-isartal.de



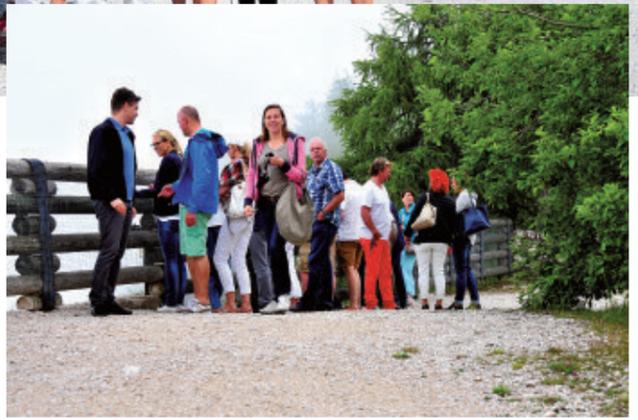
besichtigten wir den Weinkeller, natürlich nicht ohne ein wenig zu kosten und ein leckeres Mittagessen zu genießen. Die Rückfahrt zum Hotel unternahm jeder individuell über die Autobahn oder nochmals über kurvige Bergstraßen. Ein Aperitif an der Pool-Bar und ein Gala-Dinner im Restaurant – Geburtstagstorte inklusive – gehörten ebenso zum Abendprogramm wie einige kurze Dankesreden an die Organisatoren Manfred und Udo sowie der Ausklang an der Bar. Am Sonntag stand die Heimreise an, viel zu schnell war die Zeit vergangen und schon war die Jubiläumsausfahrt Geschichte. Sicherlich werden wir uns lange an sie erinnern. ■ Evi & Erwin



Schönes Er-fahren *Serpentinen*

Sehr früh am Morgen hatten wir uns für 9 Uhr an der Raststätte in Siegburg verabredet, um die Tour nach Tirol, die Sella Ronda, noch einmal zu wiederholen. Die Fahrt mit unseren 25 Porsche querbeet durch Deutschland über Nürnberg und München, dann den Brennerpass nach Bozen war normal und zügig, sodass wir am späten Nachmittag unser Ziel erreichten. Karin hatte ein schönes Hotel im Tiroler Stil ausgesucht und es gab – sehr wichtig – ausreichend vernünftige Parkmöglichkeiten. Das Ambiente, die Zimmer, das gute Essen: Karin, das hast du alles gut gemanagt. Danke an dieser Stelle.

Am nächsten Tag fuhren wir vom Hotel aus über die Landstraßen nach Lobenstein, über den Rittenpass nach Sarntheim und dann weiter über das Penser Joch nach Sterzing, wo wir in einem »Freiluftlokal« eine ausgiebige Mittagspause machten. Entsprechend gestärkt und frohgemut die Fahrt nach Brixen. Eine Seilbahn brachte uns dort auf den Berg Plose, auf dem wir bei Kaffee und Kuchen eine herrliche Aussicht bis zu den fernen Bergspitzen der Dolomiten genossen. Am späten Nachmittag kehrten wir nach der Talfahrt über Brixen ins Hotel zurück, um den Abend bei einem ausgezeichneten Menü und in bester Stimmung ausklingen zu lassen. Am Samstag fuhren wir gemütlich über kurvige Landstraßen in Richtung Meran, um uns dann, quasi nach dem Einfahren, ausgiebig mit einigen wunderschönen Passstraßen und ihren herrlichen Serpentine zu beschäftigen. Was nicht heißen soll, dass wir rasten. Vielmehr ließen wir uns Zeit, die schöne Landschaft in vollen Zügen zu genießen. Es war und ist immer wieder eine schöne Herausforderung, die Südtiroler Berge mit dem Porsche zu erklimmen. Die Route Fondo, der Gampenpass, Tschermers und wieder Meran sind und bleiben eine Erfahrung. Immer wieder. Tschüß und Servus – bis demnächst. ■ Fred Mohr



Südlich der Alpen

Mit dem Porsche unterwegs



www.porsche-club-konstanz.de



Sommer-Highlights

Ein Erlebnis der besonderen Art war für uns vom PC Konstanz die individuelle Einladung zur Porsche 918 Spyder Präsentation im PZ Hegau-Bodensee, exklusiv vorgestellt von Eugen Oberkamm, Porsche Projektleiter dieser Rennboliden mit Straßenzulassung. Da stand er nun zum Greifen nah, geheimnisvoll verhüllt im weißen Laken, und alle warteten gespannt. Vor der Show der Superlative berichtete der erfahrene Porscheaner sehr eindrucksvoll und ausführlich von der Entwicklungsphase und erläuterte anschaulich zahlreiche Details und Daten dieses Supersportwagens. Die Fahrt über den Nürburgring in 6,57 Minuten (leider nur im Film) raubte selbst unseren schnellen Fahrern die Luft zum Atmen. Endlich wurden unsere begehrrlichen Blicke mit der Enthüllung des Porsche 918 Spyder fürs Erste befriedigt. Was für ein Traum von einem Sportwagen! Helle Begeisterung ringsum. Für mich bleibt es unvergesslich, dass ich den R-Start live miterleben konnte! Der Dank der Clubmitglieder gilt Herrn Oberkamm für seine tolle und fachmännisch vorgetragene Präsentation. Ebenfalls danken wir an dieser Stelle nochmals Herrn Störzer von »unserem« PZ für die schöne Einladung zum Brunch.

Viel Spaß muss sein!

Vom Bodensee zum Lago Maggiore

Mit 16 Porsche kurvten wir auf dem schwarzen Asphalt in Richtung Tessin. Um unsere Porsche »artgerecht« zu bewegen, wählten wir den weniger befahrenen Lukmanierpass, den einzigen Pass, auf dem man die Schweizer Alpen unterhalb von 2.000 Metern Höhe überqueren kann. Auf der dennoch windigen und kühlen Passhöhe pausierten wir kurz, um dann weiter in Richtung Cannobio zu fahren. Da es anfang zu regnen, wurde der Prosacco Empfang vom Park ins Hotel verlegt, was der Stimmung keinen Abbruch tat. Beim typisch italienischen Abendessen gab es viel zu lachen und zu erzählen und wir lernten insbesondere die neuen Mitglieder in unserem Club besser kennen. Nach einem ausgiebigen Frühstück starteten wir zum Monte Spalavera (1.534 m). Vom Gipfel aus blickt man (bei schönem

Wetter) über 100 Kilometer ins Land, auf die umliegenden Berge Liguriens, fast bis nach Mailand und über die beiden Enden des Lago Maggiore. Aufgereiht wie an einer Perlenschnur fuhr unsere bunte Porsche Kette am Lago Maggiore entlang in Richtung Berge. Als die Straße immer enger und holpriger wurde, änderten wir den Plan, zweigten ab und fuhrten westlich vom Lago Maggiore zum Ortasee ins herrliche Piemont nach Italien. Eine weise Entscheidung, denn alle waren begeistert vom idyllischen »Ort der Sehnsucht« Orta San Giulia, der nur etwas mehr als 1.000 Einwohner hat und auf einer Halbinsel im See liegt. (Anm. d. Red.: Hier wurden auch drei Folgen der Soap »Jakob und Adele« gedreht. Das war zwischen 1982 und 1984, also etwas für die »Älteren unter uns« ;-)) Mit einem handgemachten Eis in der Hand blickten wir auf die alte



Ortschaft mit ihren vielen Kirchen und herrlichen alten Villen, deren Geschichte bis ins 4. Jahrhundert n. Chr. zurückgeht. Den Abend ließen wir – wieder im Hier und Jetzt – an der Seepromenade ausklingen, wo wir unter anderem einigen Tangotanzpaaren bei ihren Bewegungen zur melancholischen Musik zuschauten. Nach einem Sonntagsbummel über den Markt von Cannobio, einem kleinen Dorf am westlichen Ufer des Lago Maggiore, ging es auf die Straße und zur Freude der Männer über den San Bernardino. Bei der letzten gemeinsamen Einkehr auf der Passhöhe (2.065 m) verabschiedeten wir uns herzlich voneinander – dann fuhr jeder in Richtung Heimat. Mir bleibt nur noch zu sagen: Ihr ward eine tolle, fröhliche Gruppe, die spontan alles mitgemacht hat. Danke! ■ Uschi Schelle

